

Königliches Marienstifts-Gymnasium zu Stettin.

Oster-Programm 1891.

Herausgegeben

von

Dr. Gustav Weicker,
Königl. Gymnasial-Direktor.

Inhalt:



STETTIN.
Druck von Herrcke & Lebeling.
1891.

1891. Progr.-Nr. 139.

S. umstehend.

Beigegeben wird diesem Programm — auf Wunsch und so weit der Bestand noch reicht — die zur Jubelfeier der Friedrich-Wilhelms-Schule hier am 29. September 1890 herausgegebene Begrüssungsschrift mit der Abhandlung des Gymnasiallehrers Albrecht Tiebe: „Die Angriffe Trendelenburgs gegen Kants Lehre von der ausschliessenden Subjektivität des Raumes und der Zeit.“

Nachrichten über das Marienstifts-Gymnasium

aus dem

Schuljahr von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

(* bezeichnet Lehrstunden, welche fakultativ oder auf eine Auswahl von Teilnehmern beschränkt sind.)

Lehrgegenstände.	Vorschule. 3		2		1		Sa.	VI		V		IV		IIIb		IIIa		IIb		IIa	Ib	Ia	Sa.
	O.	M.	O.	M.	O.	M.		O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.				
Religionslehre (ev.)	3		3	3	3	3	15	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Deutsch	6[1])		7	7	7	7	34	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2[3])	3	3	34(+2)
Lateinisch	—		—	—	—	—	—	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8[3])	8	8	130(+8)
Griechisch	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7[3])	6	6	61(+7)
Französisch	—		—	—	—	—	—	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2[3])	2	2	36(+2)
*Hebräisch	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2*			2*		4*
*Englisch	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2*		2*			2*		6*
Geschichte u. Geographie	—		—	—	1	1	2	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	47
Rechnen u. Mathematik	4[2])	4[2])	4	4	4	4	22	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4[3])	4	4	56(+4)
Naturbeschreibung	—		—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2*					20+2*
Physik	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	5[1])		4	4	4	4	21	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2*				2*					12+4*
Turnen	—	—	2		2		4	2	2	2	2	2	2	2		2		2		2			20
Singen	—	—	2		2		4	2	2	2	2	2*											8+2*
Summa	18		20	20	21	21	102	32	32	34	34	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	474(+23
			+2		+2							+2*		+4*		+6*[4])		+10*[4])					+18*

[1]) Schreiben und Lesen verbunden. [2]) Je 2 kombiniert. [3]) Im Winter in 2 Cötus getrennt. [4]) Fakultative Lehrfächer darf kein Schüler der Oberklassen gleichzeitig mehr als zwei — zu je 2 Stunden — benutzen; der Chorgesang zählt dabei nicht mit. — Die Summe aller in Gymnasium und Vorschule wöchentlich erteilten Lehrstunden betrug 474 + 18 + 102 (dazu im W. + 23) = 594 (W. 617).

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Siehe die umstehenden Tabellen. — Vertretungen s. in den Anmerkungen am Schluss der Tabellen und bezw. in der Chronik.

a) Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1890.

No.		Namen.	Ord.	I a.	I b.	II a.	II b. M.	II b. O.	III a. M.	III a. O.	III b. M.	III b. O.	IV. M.	IV. O.	V. M.	V. O.	VI. M.	VI. O.	Vorschule.						Sa.
1.		Direktor Dr. **Weicker**	I a.	2 Religion 8 Latein	2 Religion																				12
2.	Oberlehrer.	1. Professor **Pitsch**	I b.	6Griechisch	8 Latein 2Griechisch 6 Englisch in 3 Abteilungen																				16 u. 6
3.	Oberlehrer.	2. **Jobst**	III a. M.	3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion 7 Latein																22
4.	Oberlehrer.	3. Dr. **Schmolling**	II a.	4 Turnen in 2 Abteilungen	4Griechisch	8 Latein	2 Deutsch 3Griechisch																		21
5.	Oberlehrer.	4. Dr. **Loewe**	II b. O.			7Griechisch 2 Französ.	2 Französ.	8 Latein 2 Französ.																	21
6.	Oberlehrer.	5. Dr. **Wienke**	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.			3 Mathem.	3 Mathem.															22
7.	Oberlehrer.	6. Dr. **Walter**	II b. M.		3 Deutsch	2 Deutsch	6 Latein 3Geschichte	7Griechisch																	21
8.	Oberlehrer.	7. Dr. **Weise**	III a. O.						7Griechisch	2 Deutsch 9 Latein 3 G. u. Ggr.															21
9.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	1. Dr. **Hoppe**	III b. M.				2 Latein 4Griechisch	2 Deutsch			2 Religion 9 Latein 2 Deutsch 2 Französ.														23
10.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	2. Dr. **Ifland**	V. M.	3Geschichte	3Geschichte							3 G. u. Ggr.			2 Religion 9 Latein 3 G. u. Ggr.										23
11.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	3. Dr. **Knaack**	III b. O.							7Griechisch		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	4 G. u. Ggr.												24
12.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	4. **Tiebe**	—			2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturk.	2 Naturk.			4 Mathem. 2 Naturk.												24
13.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	5. **Leitritz**	IV. O.	2 Französ.	2 Französ.					2 Religion 2 Franz.				2 Religion 9 Latein 5 Franz.											24
14.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	6. Dr. **Schulz**	V. O.			3Geschichte		3Geschichte			7Griechisch					2 Deutsch 9 Latein									24
15.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	7. Dr. **Wehrmann**	IV. M.						3 G. u. Ggr.		3 G. u. Ggr.		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein 4 G. u. Ggr.												23
16.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer.	8. **Huth**	VI. M.						2 Franz. 4 Turnen in 2 Ab-		teilungen		5 Franz.				3 Deutsch 1Geschichte 9 Latein								24
17.	Wissensch. Hülfslehrer.	Dr. **Wellmann**	VI. O.									2 Franz.			4 Franz.	4 Franz.		3 Deutsch 1Geschichte 9 Latein							23
18.	Wissensch. Hülfslehrer. Semin.-Mitglied.	Dr. **Hosenfeldt**	—								3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.													10
19.	Wissensch. Hülfslehrer. Semin.-Mitglied.	**Paeplow**	—						2 Deutsch 2 Ovid							3 G. u. Ggr.		2 Geograph.							9
20.	Wissensch. Hülfslehrer. Semin.-Mitglied.	Dr. **Sorof**	—									7Griechisch				2 Religion									9
21.	Wissensch. Hülfslehrer. Semin.-Mitglied.	**Engel**	—											2 Deutsch	2 Deutsch		3 Religion	3 Religion							10
22.	Elementar- u. technische Lehrer.	Gymn.-Elementar-Lehrer **Müller**	—	(2 Naturwissenschaft)								4 Turnen in 2 Abteilungen		4 Mathem. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.		1 M.	1 O.	2 M.	2 O.	3 M.	3 O.	28 u. 2
23.	Elementar- u. technische Lehrer.	Schreib- u. Vorschullehrer **Neukirch**	1 M.												2 Schreiben	2	2	2	15	4Schr.					27
24.	Elementar- u. technische Lehrer.	Gesanglehrer **Jeltsch**	—							2 Chor-	gesang				2 Singen	2	2	2	1	1 Singen	2				14
25.	Elementar- u. technische Lehrer.	Zeichen- u. Vorschullehrer **Rieck**	1 O.	2 Zeichnen					2 Zeich-		nen		2	2 Zeichnen	2	2	2	2		3 Rel. 7 Dt. 1Geog.					27
26.	Elementar- u. technische Lehrer.	Elementar- u. Vorschullehrer **Strey**	2 O.															4 Rechnen 2 Naturk.	2 Turnen 2			18			28
27.	Elementar- u. technische Lehrer.	Turn- u. Vorschullehrer **Kay**	2 M.												2 Turnen	2	2 Turnen 2 2 Geograph.				18				28
28.	Elementar- u. technische Lehrer.	Vorschullehrer **Voigt**	3 komb.																4 Rechnen	4			2 Rechnen 2 16		28

b) Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1890/91.

No.	Namen	Ord.	Ia.	Ib.	IIa. 1	IIa. 2	IIb. O.	IIb. M.	IIIa. O.	IIIa. M.	IIIb. O.	IIIb. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Vorschule. 1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
1.	Direktor Dr. **Weicker**	Ia.	2 Religion 8 Latein	2 Religion																					12
2.	Oberlehrer: 1. Professor **Pitsch**	Ib.	6Griechisch	8 Latein 2Griechisch 6 Englisch in 3 Abteilungen																					16 u. 6
3.	2. **Jobst**	IIb. M.	3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion 8 Latein																	21
4.	3. Dr. **Schmolling**	IIa. 1	4 Turnen in 2 Abteilungen	4 Griechisch	8 Latein 2 Dtsch.			3 Griechisch																	21
5.	4. Dr. **Loewe**	IIa. 2			7Griech. 2 Franz.	8 Latein 2 Franz.	2 Französ.																		21
6.	5. Dr. **Wienke**	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		4 Math.			3 Mathem.	3 Mathem.															22
7.	6. Dr. **Walter**	IIb. O.		3 Deutsch		2 Dtsch. 2Griech.	8 Latein 3Griechisch 3Geschichte																		21
8.	7. Dr. **Weise**	IIIa. O.					4Griechisch 2 Deutsch		2 Deutsch 9 Latein 3 G. u. Ggr.							2 Geograph.									22
9.	Ordentliche Gymnasial-Lehrer: 1. Dr. **Hoppe**	IIIa. M.				5Griech.		2 Deutsch 4Griechisch		9 Latein 2 Französ.															22
10.	2. Dr. **Ifland**	IIIb. M.	3 Geschicht.	3 Geschicht.								2 Religion 2 Deutsch 3 G. u. Ggr. 9 Latein	2 Religion												24
11.	3. Dr. **Knaack**	IIIb. O.							7Griechisch		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein		4 G. u. Ggr.												24
12.	4. **Tiebe**	—			4 Math. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturk.	2 Naturk.															24
13.	5. **Leitritz**	IV. O.	2 Französ.	2 Französ.					2 Religion 2 Französ.				9 Latein 5 Französ.												22
14.	6. Dr. **Schulz**	V. O.			3 Geschichte			3Geschichte		7Griechisch					2 Religion 9 Latein										24
15.	7. Dr. **Wehrmann**	IV. M.								3 G. u. Ggr.	3 G. u. Ggr.			2 Religion 2 Deutsch 9 Latein 4 G. u. Ggr.		1 Geschicht.									24
16.	8. **Huth**	V. M.						2 Französ. 4 Turnen in 2 Abteilungen				2 Französ.		5 Französ.		2 Deutsch 7 Latein									22
17.	Wissenschaftl. Hülfslehrer.*): Dr. **Wellmann**	VI. O.									2 Französ.				4 Französ.		2 Turnen 3 Deutsch 9 Latein 1 Geschicht.	2 Turnen							23
18.	Semin.-Mitglieder: Dr. **Sorof**	—									7Griechisch					2 Religion 4 Französ.									13
19.	**Engel**	VI. M.											2 Deutsch		2 Deutsch 1 Geschicht.			3 Deutsch 9 Latein 1 Geschicht.							18
20.	Dr. **Görcke**	—									3 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturk.		4 Mathem. 2 Naturk.											14
21.	**Wöhlermann**	—										7Griechisch					3 Religion	3 Religion							13
22.	Elementar- u. technische Lehrer: Gymn.-Elementar-Lehrer **Müller**	—	(2 Naturwissenschaft.)								4 Turnen in 2 Abteilungen		4 Mathem. 2 Naturk.		4 Rechnen 2 Naturk. 2 Geograph.	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.							28 u. 2
23.	Schreib- u. Vorschullehrer **Neukirch**	1 M.													2	2 Schreiben	2	2	4 Schr.	15					27
24.	Gesanglehrer **Jeltsch**	—	2 Chorgesang												2	2 Singen	2	2	2	Singen	2				14
25.	Zeichen- u. Vorschullehrer **Rieck**	1 O.	2 Zeichnen							2 Zeichnen			2	2	2 Zeichnen	2	2	2	3 Rel. 7 Dt. 1 Geog.						27
26.	Elementar- u. Vorschullehrer **Strey**	2 O															4 Rechnen 2 Geograph.		2	Turnen	18 2				28
27.	Turn- u. Vorschullehrer **Kay**	2 M.													2 Turnen	2 Turnen		2 Geograph. 4 Rechnen				18			28
28.	Vorschullehrer **Voigt**	3 komb.																	4 Rechnen	4			2 Rechnen 2 16		28
	*) Dazu freiw. Cand. **Schröder**									2 Religion 2 Deutsch						2 Latein									6

Anmerkungen zur Lektionsverteilung. (Vgl. Chronik.)

A. Im Sommerhalbjahr 1890 wurden während der militärischen Dienstleistung von Gymn.-L. Tiebe und Dr. Sorof die Lehrstunden des ersteren in Sekunda von Dr. Hosenfeldt, in IV M. von Lehrer Müller übernommen; für letzteren dagegen 6 Stunden in VI M von Lehrer Kay, welcher dafür im Turnunterricht durch Kombinationen und durch den Eintritt von Dr. Wellmann für VI O erleichtert wurde. Für Dr. Sorof übernahm Griechisch in IIIb O Kand. Paeplow, Religion in V O Kand. Engel. — Andere Stunden mussten, namentlich als im Monat Juni noch andere Vertretungen, wenn auch von kürzerer Dauer hinzukamen, einzeln aufgeteilt werden; ähnlich im Monat August für die Lehrer Jeltsch und Voigt.

B. Im Winterhalbjahr ergab sich ein umfangreiches Vertretungsbedürfnis, als vom 4. bis 14. März gleichzeitig vier Lehrer wieder zu militärischer Dienstleistung einberufen waren. Es mussten in dieser Zeit die beiden Cöten der 2. Vorklasse und der Klasse IIIb ganz zusammengelegt, die Lehrstunden von Gymn.-L. Tiebe zum grösseren Teile von Dr. Görcke, die übrigen Stunden einzeln von den Klassenlehrern übernommen werden. Für Gymn.-L. Tiebe war die Vertretung auch über den 14. März hinaus noch mehrere Tage fortzusetzen. — Die seit Michaelis für die Mehrzahl der Stunden eingetretene Trennung der IIa in parallele Cöten ist in der Tabelle ersichtlich gemacht.

3. Übersicht über die absolvierten Pensa.

In dem Programm von 1890, von welchem noch Exemplare zur Verfügung stehen, ausführlich abgedruckt, daher diesmal auf die vorgeschriebenen Angaben beschränkt.

a) Lesestoffe in den fremden Sprachen.

Ober-Prima. Lateinisch. Hor. Carm. I—III repetitorisch mit Ergänzungen, dazu Sat. I, 1. 4. 6. 9. 10. II, 6. (S.); Carm. IV mit Auswahl und C. Saec.; dazu Epist. I, 1. 2. 6. 10. 19. 20. (W.) — **Prosa**: im S. Cic. or. Phil. I. Tac. Ann. Auswahl aus Buch I—III.; im W. Cic. de oratore I; priv. Salust. Jugurtha. Ex tempore Stellen aus Ciceros Reden. — **Griechisch.** Hom. Jl. 21—23. Soph. Philocteta. (S.) Jl. 24. 13. 14. Soph. Antigona. (W.) — Plat. Protag. mit Auswahl und Laches (S.); Thucyd. Auswahl aus VI und VII, Demosth. de Chersonneso (W.); daneben ex tempore. — **Französisch.** Im S. Racine Andromaque; im W. Mirabeau, ausgew. Reden.

Unter-Prima. Lateinisch. Hor. Epod. 7. 16. u. Carm. I. II. in Ausw. im S., Carm. III. und Repetitionen, im W. — Cic. Tusc. V (u. Prooemia von I—IV) u. Tac. Germania im S., Cic. pro Sestio, priv. Sal. Catilina im W. — **Griechisch.** Hom. Jl. 1. 2a. 5. (priv. 3. 4) im S., 9. 11. u. Soph. Antigona im W. — **Prosa**: im S. Plat. Euthyphro u. Phaedon. 1—20 u. Schluss, im W. Auswahl aus Thucyd. III. IV; Demosth. adv. Phil. I. II. — **Französisch**: Im S. Racine Iphigénie, im W. Voltaire, Siècle de Louis XIV.

Prima kombiniert. Hebräisch. Auswahl aus 1 Sam. und aus Psalm 42—106. — **Englisch.** Shakespeare Julius Caesar im S., Merchant of Venice im W., daneben Macaulay History und Essays.

Ober-Sekunda. Lateinisch. Verg. Aen. VII (S.), aus VIII u. IX (W.), daneben Stücke aus Brandt Eclogae poet. Lat. — **Prosa**: Im S. Liv. 23. Cic. de imperio Cn. Pompei, im W. Liv. 24. Cic. pro Milone; cursorisch Sal. Catilina. — **Griechisch.** Hom. Odyss. ausgewählter Kanon aus B. 9—17. 21—23. — **Prosa**: im S. aus Herodot. VIII und Lysias c. Agoratum, im W. aus Herod. IX. und Xen. Mem. III. IV. mit Auswahl. — **Französisch.** Im S. Souvestre Au coin du feu, im W. Ségur Histoire de Napoléon; daneben ausgewählte Gedichte. — **Hebräisch.** Historische Abschnitte aus Gen. und Ex., sowie leichtere Psalmen nach dem Lesebuche. — **Englisch.** Scott Ivanhoe.

Unter-Sekunda. Lateinisch. Verg. Aen. V (S.), VI (W.). — **Prosa**: Livius. Ausw. aus B. II u. III, Cic. pro Deiotaro (S.) Cic. Cato M. u. Or. in Cat. I (W.) — **Griechisch.** Hom. Od. I—III. V. u. VI.; IV. VII. VIII. privatim. **Prosa**: Xen. Anab. II. III. mit Auswahl (dazu im letzten Quartal Auswahl aus Xen. Hell. II. 2ss.) — **Französisch.** Voltaire Charles XII. im S. aus Buch II, im W. Buch III; Gedichte, aus der Sammlung von Gropp u. H. — **Englisch**, teils mit IIa, teils mit IIIa verbunden.

Ober-Tertia. Lateinisch. Ov. Met. nach der Auswahl von Siebelis, im S. Abschnitt 24—30, im W. Abschnitt 33. 1. 2. Caesar. B. Gall. VII. im S.; B. Civ. III im W. — **Griechisch.** Xen. An. I. mit Ausw. — **Französisch.** Michaud, première croisade. — **Englisch.** Scott Tales of a grand father.

Unter-Tertia. Lateinisch. Ov. Met., im S. Abschnitt 8 u. 9, im W. Abschnitt 11. Caes. B. Gall. IV im S., V im W. — **Französisch** (im 2. Halbjahr) Michaud w. o.

Quarta. Corn. Nepos ed. Ortmann, im 1. Sem. Themistocles und Pausanias (Mich.-C. auch Thrasybul), im 2. Sem. Epaminondas und Hannibal (Oster-C. auch Pelopidas); dazu im 2. Halbjahr jedes Cötus Abschnitte aus Siebelis Tiroc. poeticum.

b) Aufgaben zur Bearbeitung.

Ober-Prima.

Deutsch. Aufsatz-Themata im Sommer: 1. Der Stoff einer Dichtung und die Idee einer Dichtung. — 2. Der sogenannte Parallelismus membrorum im Hebräischen und Metrum und Reim in anderen Sprachen. — 3. Der Groll Philoktets und der Groll Achills. (Klassenaufsatz.) — 4. Wodurch konnte Neoptolemus zurückgeschreckt werden, den eingeleiteten Betrug dem Philoktet zu entdecken, und was verhalf seiner edleren Natur zum Siege? — 5. Welche Lebensanschauung stellt sich uns in den Chorgesängen der Braut von Messina dar?

Aufsatz-Themata im Winter: 1. Wie unterscheiden sich hinsichtlich der Ausdrucksform die Gedichte Harmosan von Platen und Harmosan von Schwetschke? — 2. Die Welt der Poesie und die Welt der Wirklichkeit. — 3. Inwiefern spricht das Verhalten Antonios gegen Tasso für die Richtigkeit der Ansicht, dass die Geneigtheit zum Mitleide grösser ist als die zur Mitfreude? (Klassenaufsatz.) — 4. In welchen Punkten zeigt sich die Charakterschwäche des Goetheschen Tasso? — 5. In welcher Lage sehen wir in dem Goetheschen Schauspiel Iphigenie die Heldin am Ende des ersten Aufzuges und in welcher am Ende des vierten?

Abiturienten-Aufgaben: Mich. 1890. Inwiefern verdient es Hans Sachs, dass die Erinnerung an ihn im vorigen Jahrhundert wieder belebt worden ist? — Ostern 1891. Inwiefern entspricht die Sophokleische Tragödie Antigone der Anforderung des Aristoteles an eine Tragödie, Mitleid und Furcht zu erregen?

Lateinisch. Aufsatz-Themata im Sommer: 1. (Klassenaufsatz.) Caesare interfecto utrum Ciceronis consilium melius fuerit, proficiscendi an revertendi. — 2. Dictatoris nomen apud Romanos et iustum saepe fuisse et funestum ostendatur (cf. or. Phil. I, 3). — 3. (Klassenaufsatz.) Comparentur inter se Horatii satira quarta et decima libri prioris. — 4. Quod Cicero dicit or. Phil. II, 1, neminem illis annis viginti reipublicae fuisse hostem qui non bellum eodem tempore sibi quoque indiceret, num vere dixerit examinetur. — 5. Enarratur causa Pisonis.

Aufsatz-Themata im Winter: 1. (Klassenaufsatz.) Ex omni ratione dicendi quid in elegantia doctrinae, quid in ingenii atque exercitationis genere ponendum sit. — 2. Quo iure dixerit Cicero incidisse se prima aetate in ipsam perturbationem disciplinae veteris. — 3. Hydrae similis cur Roma videri potuerit Horatio. — 4. (Klassenaufsatz.) Cur Metello in Africam misso mutata omnia viderit Jugurtha. — 5. Cur rusticam vitam urbanae anteposuerit Horatius.

Abiturienten-Aufgabe: Mich. 1890. Quod Cicero de se professus est (or. Phil. II 118) „defendi rempublicam adulescens, non deseram senex" quomodo praestiterit. — Ostern 1891 in Wegfall gekommen.

Mathematik. Abiturienten-Aufgaben: Mich. 1890. 1. In einer dreistelligen Zahl beträgt die Summe der Quadrate der einzelnen Stellen 98. Das Quadrat der mittleren Stelle ist um 34 grösser als das doppelte Produkt der beiden anderen. Schreibt man aber die Ziffern in umgekehrter Reihenfolge und zieht die so erhaltene Zahl von der ursprünglichen ab, so bleibt 198 Rest. Wie heisst die Zahl? — 2. Ein Rechteck aus dem Inhalt f^2 und der Diagonale e zu konstruieren (Algebr. Analysis). — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Höhe zur Grundseite $h_1 = 2$ m, dem Radius des Ankreises der grösseren Schenkelseite $\varrho_3 = 3{,}5$ m und der Summe der Winkel an der Grundseite $2\,\sigma = 75^0\,44'\,59{,}88''$. — 4. Durch eine Kugel ist eine Ebene gelegt; die Kalotte des kleineren der entstehenden Abschnitte ist 785,3982 qcm gross, während die Fläche des Schnittkreises 706,8583 qcm beträgt. Welchen Inhalt hat das Kugelsegment und der zugehörige Sector?

Ostern 1891. 1. Welche reellen Wurzeln genügen den Gleichungen I $3x^2 - y^2 = 5xy + 11$, II $2x^2 + y^2 = 7xy - 2$? — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundseite, der Summe der Quadrate der Schenkelseiten und der Schwerlinie zu einer derselben (a, $s^2 = b^2 + c^2$, t_2). — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Grundseite $a = 11$ m, ihrer Höhe $h_1 = 12$ m und dem Radius des Inkreises $\varrho = 3$ m. — 4. In einem geraden Kegelstumpf ist der Inhalt $v = 2814{,}867$ ccm, die Höhe $h = 6$ cm und die Differenz der Radien von Boden und Decke $r - \varrho = 8$ cm. Wie gross ist der Mantel und die Oberfläche?

Unter-Prima.

Deutsch. Aufsatz-Themata im Sommer: 1. Die Auffassung Hagens in der deutschen Nibelungensage. — 2. Was lässt sich für und wider die epische Exposition der Kudrun sagen? (Klassenaufsatz.) — 3. Welchen Fortschritt gegen „die Ideale" drückt Schillers „Sehnsucht" aus? — 4. Zu welchem Resultat bezüglich der Affekte im Drama gelangt Lessing durch das Beispiel des Philoktet? — 5. Der Apotheker in „Hermann und Dorothea", nach dem 23. Stück des Laokoon betrachtet. (Probeaufsatz.)

Aufsatz-Themata im Winter: 1. In welchen Gedichten zieht Walther von der Vogelweide die Summe seines Lebens? — 2. Ferdinand in Goethes „Egmont" nach tragischem Gehalt und dramatischer Bedeutung. — 3. Welche Momente der geistigen Entwickelung werden vorbildlich geschildert in Goethes „Seefahrt" und „Alexis und Dora"? — 4. Inwieweit ist König Philipp von seiner Umgebung abhängig? — 5. Wesen und Wert der didaktischen Dichtungsart mit besonderer Berücksichtigung von Freidanks „Bescheidenheit". (Probeaufsatz.)

Lateinisch. Aufsatz-Themata im Sommer: 1. Enarretur vita Horatii. (Klassenarbeit.) — 2. Hannibal post vitam summa cum gloria actam misere periit. — 3. Epaminondae mors cum Miltiadis Themistoclisque vitae exitu comparetur. — 4. Horatii carmen XII. l. I. uberius ex rerum Romanarum memoria illustretur. — 5. Quid Tacitus de Germanorum institutis publicis tradiderit. (Klassenarbeit.)

Aufsatz-Themata im Winter: 1. Enarretur pugna Salaminia. (Klassenarbeit.) — 2. Cicero et Demosthenes inter se comparentur. — 3. Naufragium illud reipublicae a Cicerone in oratione Sestiana deploratum accuratius exponatur. — 4. Quibus potissimum argumentis Homerus Jl. l. IX. tres illos legatos Achilli persuadentes fecit, ut ira deposita in gratiam cum Agamemnone rediret Graecisque laborantibus opem ferret? — 5. a) Exponatur quibus viris Cicero exsul salutem debuerit. — b) Diomedes et Ulixes speculandi causa in Troianorum castra ingressi incolumes ad suos revertuntur. (Klassenarbeiten.)

Ober-Sekunda.

Deutsch. Aufsatz-Themata im Sommer: 1. Das Leben eine Bühne. — 2. Wie stellt sich Wallensteins Lager in den Augen des Kapuziners und Questenbergs dar? — 3. Welche Ergebnisse lassen sich ziehen aus Schillers Gedichten „Der Kaufmann“ und „Karthago“? (Klassenaufsatz.) — 4. Vergleichende Charakteristik der Gräfin Terzky und Lady Macbeth. — 5. Wie tritt in beiden Königinnen gegen den Höhepunkt der „Maria Stuart“ hin das rein Menschliche immer mehr hervor? (Probeaufsatz.)

Im Winter. A. Cötus I: 1. Ewig wechselt der Wille den Zweck und die Regel, in ewig wiederholter Gestalt wälzen die Thaten sich um. (Schiller, Spaziergang, V. 191—192.) — 2. Die Edelleute im Tell und die Ritter im Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) — 3. Wie wird Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ zum Mörder? — 4. Goethes Gedichte „Ilmenau“ und „Zueignung“ in ihren Beziehungen auf das Leben des Dichters und nach ihrem Zweck. — 5. Wodurch werden Marinellis Pläne gekreuzt und vereitelt? (Probe-Aufsatz.) — B. Cötus II: 1. Welche verschiedene Beurteilung erfährt die Handlungsweise Götzens vorbedeutend schon im ersten Akte? — 2. Wie lassen sich die Umstände erklären, welche die Ankunft des Odysseus auf Ithaka begleiten? — 3. Verfall und Rettung der Kultur in Schillers „Spaziergang“. — 4. In welchem Zusammenhange steht die Naturbetrachtung in Goethes „Zueignung“ und „Euphrosyne“ mit dem jedesmaligen Grundgedanken? — 5. Vertrat Klopstock auch im Alter noch die Grundgedanken seiner Jugenddichtungen? (Probeaufsatz.)

Lateinisch. Aufsatz-Themata im Sommer: 1. Quae Campanorum fuerit condicio anno a. Chr. n. 343., quae Romanorum anno 216. exeunte. — 2. Quemadmodam Romani res adversas tulerint, demonstratur ex T. Livii libris XXII et XXIII.

Im Winter. Cötus I: 1. De Hieronymo rege Hieronis avi dissimili. — 2. Utrum probanda an improbanda est asperitas, qua L. Pinarius usus est in Hennae, oppidi Siciliae, incolas? — Cötus II: 1. Quomodo factum sit, ut non multo post Hieronis minoris mortem omnes regiae stirpis perirent, Livio duce exponitur. — 2. Quam Milonis defendendi rationem Cicero inierit, adumbretur. (Klassenarbeit.)

Unter-Sekunda.

Deutsche Aufsatz-Themata.

A. Im Michaelis-Cötus. Sommerhalbjahr: 1. Tell ein Helfer in der Not. — 2. Gedankengang und Disposition der Rütliscene (Klassenaufsatz). — 3. Wer kann des Sängers Zauber lösen, wer seinen Tönen widerstehn? — 4. Werner von Kiburg und Bertran de Born (Vergleich). — 5. Graf Dunois' Leben und Charakter nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Probeaufsatz.)

Winterhalbjahr: 1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 2. Inwiefern ist in Lessings Minna von Barnhelm die Scene mit der Dame in Trauer wichtig für die Exposition? — 3. Wie erscheint im letzten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm die glückliche Lösung noch einmal gefährdet? — 4. Charakteristik des Wirtes in Lessings Minna von Barnhelm. — 5. Welche Rolle spielt in Goethes Hermann und Dorothea der Pfarrer, und mit welchen Charaktereigenschaften hat ihn der Dichter dazu ausgestattet? (Probeaufsatz.)

B. Im Oster-Cötus. Sommerhalbjahr: 1. Inhalt des Prologs von Schillers Jungfrau von Orleans. — 2. Wodurch erweist sich Johanna schon im 1. Akt als die von Gott gesendete Retterin Frankreichs? (Dispos.-Übung.) — 3. Wie befolgt Dunois seine eigenen Worte „Für seinen König muss das Volk sich opfern“, und welche Einschränkung für die Gültigkeit derselben ergiebt sich aus seiner Handlungsweise? (Klassenaufsatz.) — 4. Wie begründet Schiller im 1. Akt seines Wilhelm Tell den Entschluss der Schweizer, sich von den Landvögten zu befreien? — 5. Inwiefern kann man behaupten, dass Gertrud und Bertha in Schillers Wilhelm Tell keine unwichtige Rolle spielen? (Probeaufsatz.)

Winterhalbjahr: 1. Ein bedeutungsvoller Traum. (Nach Xenoph. Anab. 3,1.) — 2. Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut in „Minna von Barnhelm“? — 3. Die Vorgeschichte des Dramas Minna von Barnhelm. — 4. Der Ausspruch: fortes fortuna adjuvat, erläutert durch Beispiele aus der Geschichte. — 5. Die Eigenschaften Friedrichs V. nach den Klopstockschen Oden „Friedrich V.“ und „Friedensburg“. (Probeaufsatz.)

c) Beteiligung am technischen und fakultativen Unterricht.

	I		II			IIIa		IIIb		IV		V		VI		Vorschule	
	a	b	a	bO.	bM.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	1	2
							a. Sommer 1890.										
Turnen	19	22	31	18	36	20	28	25	37	23	39	32	27	35	35	39	42
Chorgesang	6	9	10	4	5	1	3	13	16	15	4	11	16	—	—	—	—
Fakult. Zeichnen	2	1	1	1	—	5	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	4	3	2	2	2												
Englisch	9		7	11		27											
Naturwissenschaften	5	8	3	3	10												

	I a	I b	II a	II bO.	II bM.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Vorschule 1	Vorschule 2
						b. Winter 1890/91.											
Turnen	18	23	18 19	13+21	26	31	25	31	28	31	22	34	25	37	30	41	42
Chorgesang . . .	6	12	11	5	4	1	4	8	17	15	5	17	11	—	—	—	—
Fakult. Zeichnen .	—	1	1	1	—	5	2	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch*) . . .	6	3	2	2	—	—											
Englisch*)	8		3	2		21											
Naturwissenschaften	6	5	2	5	3												

Dispensiert vom Religions-Unterricht ihrer Konfession waren evangelische Schüler während des Schuljahres nicht.

Jüdischer Religions-Unterricht wird von der Anstalt nicht erteilt; doch ist dem Rabbiner Dr. Vogelstein von seiten des Marienstifts-Kuratoriums ein Klassenzimmer bewilligt, in welchem er wöchentlich für 1 Std. Schüler aus den Oberklassen (II und I) von sämtlichen höheren Lehranstalten des Ortes zu freiwilliger Teilnahme an seinen Vorträgen versammelt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Zur Vorberatung für die Verhandlungen der Direktoren-Versammlung im Jahre 1891 sind durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium folgende Gegenstände bestimmt: a) Der Unterricht im deutschen Stil in den unteren, mittleren und oberen Klassen (10. Mai), b) die Methode des mathematischen Unterrichts in IV, V und III (8. September), c) die Behandlung des evangelischen Kirchenliedes auf den höheren Schulen und ihren Vorschulen (16. September). — Ausserdem sind zu gleichem Zweck Berichte und Gutachten über den Betrieb der Turnspiele und die Anlegung von Schulgärten erfordert (29. August).

2. Ministerial-Erlasse vom 5. Mai, 20. Juni und 28. November 1890 verordnen bestimmte Formen und angemessene Strenge bei der Aufnahme, wie bei der Versetzung nach Prima, sowie Einhaltung der Jahreskurse und Jahresversetzungen auch in den oberen Klassen.

3. Bei der Entlassungs-Prüfung kommt der lateinische Aufsatz, bei der Prüfung für die Versetzung nach Prima das griechische Skriptum bereits Ostern 1891 in Wegfall. Min.-Erlass vom 27. Dezember 1890.

4. Um die Verbreitung von Ansteckungskeimen, insbesondere Tuberkelbacillen, möglichst zu verhüten, sind zu ausschliesslicher Benutzung flache und grosse Speinäpfe mit Wasserfüllung aufzustellen und reinzuhalten, sowie weitere Vorsichtsmassregeln zu beobachten. Verf. vom 6. Februar 1891.

5. Es wird in Abschrift ein Ministerial-Bescheid an das Kuratorium der höheren Schulen in Dortmund mitgeteilt, wonach „über die Frage der Gestaltung des Lehrplans und der Berechtigungen der Real-Gymnasien für die Zeit des unter den schonendsten Formen auszuführenden Übergangs derselben in andere Schularten endgiltige Entscheidungen noch nicht getroffen sind und auch vor 1. April 1892 schwerlich werden getroffen werden."

„Wie aber diese Entscheidungen auch ausfallen mögen, so liegt für die Eltern, welche zu Ostern d. Js. ihre Kinder Realgymnasien übergeben wollen, oder deren Söhne bereits solche Anstalten besuchen, ein Grund zur Beunruhigung überall nicht vor. Abgesehen von einer ins Auge gefassten Minderung der für das Lateinische von IIIB bis IA bisher in dem Lehrplan der Realgymnasien ausgebrachten Wochenstunden ist für die Zeit des auf eine lange Reihe von Jahren zu bemessenden Überganges der Realgymnasien in andere Schularten eine Änderung dieses Planes überhaupt nicht beabsichtigt. Eine Beschränkung der bisherigen Berechtigungen aber

*) Im Englischen und im Hebräischen können neue Teilnehmer für jeden Kursus nur zu Ostern eintreten; daher ist die Winterfrequenz regelmässig schwächer. — Für das Turnen ist wegen Verschiebungen der Frequenz im Winter eine andere Gruppierung der Klassen auf der Mittel- und Oberstufe erfolgt. Es bildeten jetzt IV und beide IIIb 2 Turnklassen unter Lehrer Müller, 2 weitere (G.-L. Huth) die beiden IIIa, IIb M. und die Mehrzahl von IIb O., der Rest von IIb O. mit IIa und I die beiden obersten Turnklassen unter O.-L. Dr. Schmolling.

würde vor der Vollendung des von VI bezw. IIIB an aufwärts nach und nach auszuführenden Überganges der Realgymnasien in andere Schularten höchstens bezüglich des Studiums der neueren Sprachen an Universitäten und der Zulassung zu dem betreffenden Lehramt an höheren Schulen erfolgen können."

Hiernach ist „durch geeignete Aufklärung des Publikums zur Beruhigung beizutragen und einem ungesunden Zudrang zu gymnasialen Anstalten thunlichst entgegen zu wirken." Min.-Erlass vom 11. März; Verfügung vom 18. März 1891.

6. Ferienordnung für 1891. (Verf. des K. Prov.-Schul-Kollegiums v. 6. Nov. 1890.)

Osterferien:	Schulschluss:	Mittwoch, 25. März Mittag.	Schulanfang:	Donnerstag, 9. April früh.
Pfingstferien:	„	Freitag, 15. Mai Nachmittag.	„	Donnerstag, 21. Mai früh.
Sommerferien:	„	Sonnabend, 4. Juli Mittag.	„	Montag, 3. August früh.
Herbstferien:	„	Mittwoch, 30. September Mittag.	„	Donnerstag, 15. Oktober früh.
Weihnachtsferien:	„	„ 23. Dezember Mittag	„	„ 7. Januar früh.

III. Chronik der Schule.

A. Verlauf des Schuljahres. Der Unterricht begann am Donnerstag, den 10. April, und ist bis auf einzelne Tage nur durch die ordnungsmässigen Ferien unterbrochen worden.

Im Monat Juni bezw. August unternahmen die Ordinarien oder in Vertretung und in freiwilliger Begleitung derselben andere Lehrer der Oberklassen, wie es seit vielen Jahren üblich ist, je an einem ganzen Tage mit ihren Schülern Ausflüge; mit den Mittel- und Unterklassen machten die Ordinarien oder die Fachlehrer für Botanik Nachmittagswanderungen. Auch der Ausflug des Musikvereins fand unter Beteiligung der Lehrer in üblicher Weise statt. — Für die Klassenwanderungen an den schulfreien Nachmittagen wurde die letzte Vormittagsstunde freigegeben, ausserdem der Hitze wegen an etwa drei Tagen, endlich einmal zur Anhörung eines Vortrages, den Schiffskapitän Bade in der Aula über das Leben der Eskimos hielt, und einmal für eine Recitation des Herrn Kremershoff.

Am 21. Mai vereinigte sich das Marienstifts-Gymnasium mit den übrigen höheren Schulen am Orte zu einem grossen Turnspielfest auf dem dazu bewilligten Exerzierplatz bei Fort Preussen, wo die geordnet anrückenden Züge von Musik empfangen und nach ihren Standplätzen geleitet wurden. Nach dem Gesang eines vaterländischen Liedes erfolgten zunächst Freiübungen auf einheitliches Kommando (Ober-Lehrer Dr. Rühl vom Stadtgymnasium); dann verteilten sich die Schulen und Klassen über den weiten Plan zu den mannigfachsten Spielen, welche zahlreiche Zuschauer anzogen. Als dann zum Sammeln geblasen und alles wieder in der ersten Aufstellung angetreten war, forderte der (im Amte älteste) Direktor des Marienstifts-Gymnasiums nach einer kurzen Ansprache, welche die Tagesblätter wiedergegeben haben, zum Hochruf auf Seine Majestät den Kaiser auf, und mit dem allgemeinen Gesange: „Heil dir im Siegerkranz" schloss die belebte Feier. — Ein besonderes Wettturnen unserer Schüler hat im vorigen Sommer ausnahmsweise nicht stattgefunden. Dagegen übten viele Schüler der Oberklassen in freier Vereinigung, welcher besonders Oberlehrer Dr. Schmolling persönliche Teilnahme widmet, das Fussballspiel auf dem genannten Exerzierplatz, wie schon seit Jahren, auch weiter.

Der gern gepflegten Gemeinschaft unter den höheren Schulen am Orte war wie am 21. Mai so auch am 29. September einen Ausdruck zu geben Gelegenheit. An diesem Tage feierte die Friedrich-Wilhelms-Schule hier, das älteste Realgymnasium in Pommern, das fünfzigjährige Gedächtnis ihrer Stiftung. Die Schule ist, wie wenig andere, nur dem Stadtgymnasium hier gleich, durch mannigfache persönliche Beziehungen mit dem jetzigen Marienstifts-Gymnasium verknüpft. An unserem im Jahre 1840 hier noch einzigen Gymnasium sind die ersten Direktoren der damals entstandenen Anstalt, Scheibert und Kleinsorge, Lehrer, letzterer auch Schüler gewesen. Lehrer oder Schüler gehen zu Zeiten von einer Anstalt an die andere über; von mehreren Kollegen dort besuchen die Söhne bei uns die Schule. Lange Zeit hindurch hat auch das Marienstift für die neue Realanstalt einen Kosten-Beitrag gewährt. Allgemeine Gesichtspunkte, wie sie die seit Scheiberts Tagen ausgeprägte Entwickelung der Friedrich-Wilhelms-Schule ergeben, mussten das Interesse steigern. So verständigten sich die Direktoren und Lehrerkollegien hier leicht über eine gleichmässige Beteiligung bei der Jubelfeier:

das Marienstifts-Kuratorium gab zu der Ausführung auf unserer Seite die Zustimmung. Im Namen des Marienstifts-Gymnasiums wurde von dem Gymnasiallehrer Tiebe, welcher früher selbst an der Friedrich-Wilhelms-Schule unterrichtet hat, für die Begrüssungsschrift die Abhandlung verfasst: Über die Angriffe Trendelenburgs gegen Kants Lehre von der ausschliessenden Subjektivität des Raumes und der Zeit.*) In dem Festaktus der Jubelanstalt durfte nach der Begrüssung der Versammlung durch Herrn Oberbürgermeister Haken, nach der Festrede des Direktor Fritsche und den Ansprachen des Herrn Oberpräsidenten Graf Behr-Negendank Excellenz, des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Wehrmann und des Rektors der Universität Greifswald Professor Dr. Reifferscheid für die Gymnasien Stettins der Direktor des Marienstifts-Gymnasiums das Wort ergreifen, um der feiernden Anstalt, mit der wir uns ohne Trennungsgedanken vereinigt wussten, teilnehmende Glückwünsche auszusprechen und mit den Vertretern der übrigen Gymnasien zugleich die Festschriften zu überreichen. Auch den übrigen Festakten, deren Beschreibung in die Chronik der Friedrich-Wilhelms-Schule gehört, konnte der Direktor als Ehrengast beiwohnen. (In dem anderen Städtischen Realgymnasium war derselbe bei gleichem kollegialischem Interesse doch zu der Einführung des neugewählten Direktors Dr. Lehmann am 10. April zu erscheinen leider ausser Stande, da von keiner zuständigen Stelle aus eine Einladung oder auch nur Anzeige erfolgt war.) — Zu dem 250jährigen Jubiläum des Gymnasiums in Neustettin am 14. Oktober konnte das Lehrerkollegium wenigstens einen Glückwunsch übersenden.

Vaterländische Gedenkfeiern fanden statt am 31. Mai zur Erinnerung an die Thronbesteigung König Friedrichs II., wobei der Direktor eine nach Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium überwiesene grosse Medaille mit dem Bilde des Friedrich-Denkmals dem Oberprimaner Max Gaede behändigen konnte; — am 15. Juni, wo zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs Gymnas.-Lehrer Dr. Ifland sprach; — am 2. September mit Chorgesängen, Vorträgen und Deklamationen der Schüler in der Aula; — am 18. Oktober als dem Geburtstage weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich mit Gedächtnisrede von Gymnas.-Lehrer Dr. Knaack; — am 25. Oktober zum neunzigsten Geburtstage des General-Feldmarschalls Grafen Moltke mit Festrede von Gymnas.-Lehrer Dr. Schulz; — am 2. Dezember (weil am 1. wegen der Volkszählung schulfrei war) mit Erinnerung an den Regierungsantritt des grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, bei der Morgenandacht durch Dr. Sorof. — Die Festrede zum Geburtstage Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs hielt am 27. Januar Gymnas.-Lehrer Leitritz, die Gedächtnisrede auf Kaiser Wilhelm I. am 9. März Gymnas.-Lehrer Dr. Wehrmann, am 21. (statt 22.) für den abwesenden Gymnas.-Lehrer Tiebe wieder Gymnas.-Lehrer Leitritz.

Die herkömmliche Weihnachtsfeier, bei welcher mit Choralgesängen der Versammlung und kunstvolleren Vorträgen des Gesangchors (unter Leitung des Musiklehrers Jeltsch) die Lektion von Schriftabschnitten und die Deklamation von Weihnachtsgedichten abwechselt, wurde am 19. Dezember veranstaltet. Auch die vorher aufgezählten Fest- und Gedächtnisaktus, sowie die Entlassungsfeiern für die Abiturienten waren neben den Reden und den gemeinsamen Chorälen stets noch durch Gesänge des Chores gehoben, welcher also ungemein häufig und ebenso wirksam zur Belebung der Schulfestlichkeiten beigetragen hat.

Den Schülervereinen, welche für dramatische Recitation unter Leitung des Oberlehrers Dr. Walter und für musikalische Vorträge unter Leitung von Gymnas.-Lehrer Dr. Schulz bestehen, war am 17. Dezember die Veranstaltung einer dramatischen und musikalischen Abendunterhaltung in der „Abendhalle“ (Börse) gestattet. In Gegenwart vieler Eltern und Angehöriger der Schüler wurden Quartettgesänge und Instrumental-Stücke vorgetragen, sowie Scenen aus Shakespeares König Heinrich IV. und Schillers Räubern aufgeführt, woran sich unter Beteiligung der Familien ein Tanz schloss.

In der zweiten Hälfte des Winters unternahmen bei den günstigen Eisverhältnissen verschiedene Lehrer teils zum Ersatz, teils in freiwilliger Ergänzung der Turnstunden wiederholt mit den dazu vereinigten Schülern längere Schlittschuhfahrten, zum Teil bis Podejuch und darüber hinaus. Auch dies hat unter gleichen Umständen schon früher in der jedesmal möglichen Ausdehnung stattgefunden, ohne in der Chronik einen Platz zu erhalten, wird aber nunmehr, da solch unbefohlen freudiges Eintreten der Lehrer zuweilen als etwas unbekanntes zu gelten scheint, ohne Rühmen hier doch berichtet.

Die mündliche Entlassungsprüfung erfolgte für den Michaelistermin am 13. September, für den Ostertermin am 16. März unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Wehr-

*) Diese Festschrift wird, soweit der noch verfügbare Bestand es gestattet, vorliegendem Programm statt einer eigenen Abhandlung beigegeben.

mann als Königlichen Kommissars. Entlassen wurden durch den Direktor die Michaelis-Abiturienten am 18. September, die Oster-Abiturienten am 24. März, letztere nach einem Valediktionsakte, bei welchem der Oberprimaner Reyher die lateinische, der Abiturient Brunnemann die deutsche Rede hielt.

Geschlossen wurde das Sommer-Semester am 24. September, das Schuljahr am 25. März.

Die wichtigste Änderung in der Gestaltung des Unterrichts war die durch zeitweilige Überfüllung der Ober-Sekunda seit Michaelis v. J. nötig gewordene Trennung dieser Klasse in zwei Parallelcötus mit teilweiser Kombination, so dass der Zuwachs an Lehrstunden für den Winter durch stärkere Heranziehung der Kandidaten des Königlichen Seminars bei stärkster Beanspruchung fast aller Lehrer noch eben gedeckt werden konnte. Für das kommende Sommerhalbjahr ist nach dankenswerter Entschliessung des Marienstifts-Kuratoriums von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Annahme eines Hilfslehrers genehmigt worden.

B. Marienstifts-Kuratorium. Die Behörde, welcher mit der Fürsorge für die äusseren Angelegenheiten des Gymnasiums zugleich die rechtliche Vertretung desselben und die Berufung der Lehrer zusteht, hat gegen Ende vorigen Jahres ihren viele Jahre hindurch thätigen Vorsitzenden durch den Tod verloren. Am 21. November starb nach längerem mit edler Geduld ertragenem Leiden der Erste Kurator des Marienstiftes Herr Ober-Regierungsrat von Gronefeld im Alter von 84 Jahren: ein Mann von reichem feinem Geiste und vornehmer Gesinnung, im Andenken an sein verdienstliches Wirken an der Spitze der Abteilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten (bis 1881) von Präsidenten und Mitgliedern der Königlichen Regierung hochgeehrt, im Marienstift schon seit 1867 und auch nach dem Ausscheiden aus seinem Hauptamte noch bis ans Ende thätig, und wegen seiner sorglichen Verwaltung wie wegen seines stets gleichmässigen Wohlwollens auch bei Direktor und Lehrern des Gymnasiums in dankbarem Gedächtnis. Das Kollegium durfte seinen Sarg mit einer Ehrengabe schmücken, der Direktor und eine Anzahl von Lehrern wohnten am 24. November der Trauerfeier im Hause und der Beisetzung auf dem neuen Militärfriedhofe bei, wo vor und nach den Worten des Geistlichen der Gymnasialchor sang. Sein Interesse für das Gymnasium hatte der Entschlafene noch selbst durch die Bestimmung wertvoller Werke für die Bibliothek bezeugt; durch geneigte Entschliessung der hinterbliebenen Tochter, Stiftsdame Fräulein E. v. Gronefeld, ist die Überweisung noch um viele Bücher, deren Titel erst das nächste Programm vollständig aufführen kann, vermehrt worden. Der gleichen gütigen Widmung verdankt das Gymnasium endlich ein wohlgetroffenes Bild des verehrten Toten, welches — neben dem Bilde des Amtsvorgängers Ober-Regierungs-Rat Heegewaldt im Direktorzimmer angebracht — seine milden freundlichen Züge dem Auge sichtbar gegenwärtig erhält.

An Stelle des Verstorbenen ist von des Herrn Unterrichts-Ministers Excellenz der Zweite Kurator des Marienstiftes Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann, welcher schon bisher die besonderen Angelegenheiten des Gymnasiums persönlich bearbeitet hat, zum Ersten Kurator und Vorsitzenden des Marienstifts-Kuratoriums, dagegen zum Zweiten Königlichen Kurator und Stellvertreter des Vorsitzenden der Verwaltungsrat des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herr Regierungsrat von Strantz ernannt, derselbe auch als Vertreter der Patronatsbehörde zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission am Gymnasium bestellt worden.

C. Lehrerkollegium. Veränderungen in dem Personalbestande sind wenigstens für das engere Kollegium auch im abgelaufenen Schuljahr nicht eingetreten, wohl aber wieder zahlreiche und umfängliche Unterbrechungen der regelmässigen Thätigkeit, namentlich durch militärische Dienstleistungen. Bis zu den Sommerferien waren von Pfingsten an der Gymnasiallehrer Tiebe, vom 4. Juni an der Schulamtskandidat Dr. Sorof, im Winterhalbjahr vom 4. bis 14. März gleichzeitig vier Lehrer, Gymnasial-Lehrer Dr. Ifland, Gymnasial-Lehrer Tiebe, Schulamtskandidat Wöhlermann und Vorschullehrer Strey zu Übungen eingezogen. (Vertretung s. unter I. 2. Anmerkung.) — Gymnasiallehrer Tiebe musste wegen eines Schadens, den er sich in den Tagen des Militärdienstes zugezogen hatte, noch weiter bis zum 21. März vertreten werden, sonst krankheitshalber der Vorschullehrer Voigt in der letzten Woche vor den Sommerferien und nach den Ferien noch bis zum 10., Gesanglehrer Jeltsch bis zum 24. August, — im Winter Lehrer Neukirch in den letzten Tagen des Schuljahres vom 21. an, andere Lehrer auf kürzere Zeit.

Wegen persönlicher Angelegenheiten erhielt Gymnasiallehrer Leitritz im September und im November Urlaub, zum Schöffenamt waren mehrere Lehrer wiederholt an einzelnen Tagen, zum Geschworenen Oberlehrer Dr. Wienke vom 2. bis 14. Juni v. Js. einberufen, letzterer jedoch, zumal da schon zwei Lehrer fehlten, an sitzungsfreien Tagen der Periode zum Wiedereintritt in seine Lehrstunden bereit. — Vom 11. bis 24. Oktober musste der Direktor als Allerhöchst ernanntes Mitglied der Provinzial-Synode, am 10. Dezember und 4. Februar als Mitglied der von der Synode bestellten Gesangsbuchs-Kommission im Unterrichte vertreten werden.

Der Wechsel in den Personen beschränkte sich auf folgendes. In die Stelle des etatsmässigen wissenschaftlichen Hilfslehrers trat nach Beendigung seines Kursus an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt Dr. Wellmann zu Ostern v. Js. wieder ein, während Schulamtskandidat Timm in eine gleiche Stellung am Stadt-Gymnasium übertrat. — Aus dem Königlichen Seminar für gelehrte Schulen (s. unter D.) schieden zu Michaelis v. Js. die Kandidaten Paeplow, um die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers an der höheren Mädchenschule zu Stargard i. P. zunächst als Hilfslehrer einzunehmen, und Dr. Hosenfeldt zur Vertretung eines mathematischen Fachlehrers am Gymnasium in Stargard, demnächst in Belgard. An ihre Stelle traten die Schulamtskandidaten Dr. Max Görcke und Otto Wöhlermann, welche vorher ihr Probejahr nach der Ordnung von 1866 am König-Wilhelms-Gymnasium hier, bezw. am Gymnasium zu Greifswald, beendet hatten. Ausserdem war im Winterhalbjahr mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Schulamtskandidat Emil Schröder zu freiwilliger Aushilfe mit einigen Lehrstunden beschäftigt.

Aus der Zahl der Vorschullehrer schied, um in eine Stelle an den Gemeindeschulen in Berlin überzugehen, Ostern v. Js. der kommissarisch beschäftigte Lehrer Albert Jahn, welcher in mehrjähriger Thätigkeit (seit Michaelis 1884) durch umsichtiges Verfahren im Unterrichte und liebevolle Behandlung der Schüler sich Anerkennung erworben hatte, aber bei der ungewissen Frequenz der Vorschule hier eine feste Anstellung nicht finden konnte. An seine Stelle trat mit dem gleichen Lehrauftrage der Lehrer Johannes Voigt, bis dahin an der Stadtschule zu Pasewalk.

D. Seminar. Das Königliche Seminar für gelehrte Schulen, dessen Einrichtung im Übrigen trotz mehrfacher Ausgestaltungen wesentlich noch auf dem Statut vom 3. Juli 1844 beruht, hat im Zusammenhang mit den neueren Anordnungen über die praktische Ausbildung der Schulamtskandidaten doch eine zum Teil veränderte Bestimmung erhalten. Nach einem Ministerial-Erlass vom 21. November 1890 soll dasselbe künftig den Zwecken des Probejahrs im Sinne der Verfügung vom 15. März v. J. dienstbar gemacht und die Mitgliedschaft in demselben als Probejahr anerkannt werden, jedoch mit Rücksicht darauf, dass die Seminar-Mitglieder hier von vornherein als Hilfslehrer mit je 10 Stunden thätig sein müssen, unter folgenden besonderen Voraussetzungen:

1) Die Verleihung der Stellen hat nach Massgabe nicht bloss der wissenschaftlichen Befähigung, sondern auch der im „Seminarjahr“ [nach dem Erlass vom 15. März 1890] an den Tag gelegten pädagogischen Geschicklichkeit stattzufinden. 2) Die Übernahme eines eigenen Lehrauftrages durch die Seminaristen schliesst nicht aus, dass dieselben geeigneten Falls ausser dem Direktor des Seminars auch durch einen Fachlehrer des Gymnasiums von Zeit zu Zeit kontrolliert und durch pädagogische und didaktische Winke unterstützt werden. 3) Die vierzehntägigen pädagogischen Sitzungen, welche in dem Seminar üblich sind, werden nach wie vor abgehalten und sind möglichst als Ersatz für die nicht streng durchführbare fortgesetzte Beaufsichtigung im Sinne der neuen Ordnung zu verwerten. Auch die Probelektionen mit gegenseitiger Kritik bleiben in Übung. 4) Die Mitglieder des Seminars haben auf Erfordern kürzere Ausarbeitungen zu liefern, am Ende des Probejahrs aber bezw. jedes Halbjahrs einen Bericht über Anlage, Fortgang und Erfolg ihres Unterrichts nach § 14 der Ordnung vom 15. März 1890 zu erstatten. 5) Das Probejahr findet seinen Abschluss wie bisher mit dem ersten vollen Jahre der Mitgliedschaft in dem Seminare des Marienstifts-Gymnasiums. 6) Die Berichterstattung des Direktors über jeden einzelnen Probekandidaten erfolgt nach Massgabe von § 14 der neuen Ordnung.

Im übrigen ist genehmigt, dass den jetzt im Seminare befindlichen Mitgliedern die Vollendung der ihnen bewilligten Zeit nach den bisherigen Bedingungen gestattet werde. Von Ostern 1891 ab sind dagegen nach Massgabe vorhandener Vakanzen nur noch candidati probandi in das Seminar aufzunehmen.

Hiernach gilt also künftig die Regel, dass aus den Seminarien der neuen Ordnung geeignete Kandidaten in das Seminar am Marienstifts-Gymnasium übertreten können. — Einer Seminar-Sitzung am 18. Juni wohnte der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann bei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Gymnasium.															
	Ia	Ib	IIa	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	17	22	29	37	27	31	21	44	22	31	34	35	34	36	41	**461**
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. 1889/90	6	1	4	7	1	1	1	5	—	1	4	3	1	3	7	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	11	20	21	—	27	—	20	—	25	—	25	—	23[1])	—	181
Zug. durch Überg. i. d. Wechselcötus	—	—	—	—	10	—	9	2	12	—	10	5	7	4	8	67
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	1	—	—	—	3	1	1	3	—	—	2	—	—	12	—	23
4. Frequenz a. Anfang d. Schulj. 1890/91	21	23	34	21	39	28	30	25	32	25	42	30	35	39	38	**462**
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	9	—	1	—	7	2	1	—	2	—	3	—	6	—	4	35
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis	8	8	18	—	26	—	22	—	28	—	22	—	29	—	24[1])	185
Zug. durch Überg. i. d. Wechselcötus	—	—	—	14	1	4	1	8	2	11	—	7	—	6	5	59
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	2	—	2	4	13
8. Frequenz a. Anf. d. Wintersemesters	20	23	43[2])	34	28	30	24	31	30	37	23	39	29	42	33	**466**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1891	20	22	44[2])	32	28	32	25	31	31	37	22	38	29	42	33	**466**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	18,6	18,0	16,9	16,8	15,7	15,1	14,9	14,2	13,4	13,1	12,0	12,0	11,1	10,8	10,6	—

[1]) Aus der Vorschule. [2]) In zwei Parallel-Cötus.

	B. Vorschule.						
	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	25	25	30	19	24	20	**143**
2. Abgang b. z. Schluss des Schuljahres 1889/90	1	—	1	2	1	1	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	26	—	22	—	—	—	48
Zugang durch Übergang in den Wechselcötus	—	1	—	3	4	1	9
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	1	3	1	18	5	30
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1890/91	28	27	25	21	22	21	**144**
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	3	3	—	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	18	—	21	—	—	39
Zugang durch Übergang in den Wechselcötus	2	—	—	—	1	2	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	24	27
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . .	30	18	26	22	19	26	**141**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1891	30	18	26	22	19	24	**139**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	9,5	8,8	8,5	7,9	7,1	6,6	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	405	9	1	47	339	119	4	119	2	—	23	120	24	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	409	9	1	47	343	119	4	116	4	—	20	120	21	—
3. Am 1. Februar 1891	406	12	1	47	343	119	4	115	3	—	20	119	20	—

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession oder Religion.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Jahre auf dem Gymnasium.	Jahre in Prima.	Gewählte Berufsart.
				Zu Michaelis 1890.					
1	Lukas Mayer	27. Dez. 1871	Stralsund	evang.	Chef-Redakt. d.Osts.-Ztg.	Stettin	9½	2	Kaufmannschaft.
2	Paul Tischendorf*)	1. Aug. 1872	Stettin	„	Kaufmann	Stettin	9	2	Chemie.
3	Otto Simon	9. März 1870	Posen	„	Proviantmeister a. D.	Grabow a. O.	6½	3	Theologie.
4	Ernst Hemptenmacher	21. Okt. 1871	Stettin	„	Kaufmann	Stettin	10	2½	Medizin.
5	Hugo Magdeburg	28. Nov. 1869	Stettin	„	Landrentmeister	Stettin	11½	3	Offizier.
6	Victor Hirsch	11. Febr. 1872	Tasdorf bei Rüdersdorf	„	Kaufmann	Stettin	6¾	2	Medizin.
7	Hans Brockelmann	28. Febr. 1871	Constantinopel	„	Kaufmann	Stettin	10½	2	„
8	Immanuel Hoffmann	21. Juni 1871	Frauendorf bei Stettin	„	Superintendent	Frauendorf	10½	2	„
				Zu Ostern 1891.					
1	Max Gaede*)	18. Apr. 1873	Schwerin i. M.	evang.	Major a. D.	Stettin	9	2	Offizier.
2	Erich Brunnemann*)	10. Sept. 1873	Greifenhagen	„	Justizrat	Stettin	8½	2	Rechte.
3	Johannes Redlin	10. Nov. 1872	Stettin	evng.-luth.	Kaufmann	Stettin	9	2	„
4	Hermann Jeenicke	4. Aug. 1870	Stettin	evang.	Pens. Oberbuchhalter	Grabow a. O.	11	2½	Philologie.
5	Martin Meyer	9. Nov. 1872	Stettin	jüd.	† Kaufmann	Stettin	9½	2½	Medizin.
6	Wilhelm Tischmeyer	28. Aug. 1870	Alsleben a. S.	evang.	† Kaufmann	Stettin	5¾	2½	„
7	Paul Senstius	10. April 1872	Baukau bei Herne in Westfalen	„	† Civil-Ingenieur	Essen	5	2	Theologie.
8	Johannes Müller	9. Nov. 1872	Treptow a. R.	„	Postsekretär	Stettin	9½	2	Postfach.
9	Heinrich Cuntz	13. Juli 1873	Stettin	„	Kaufmann	Stettin	9	2	Baufach.
10	Johannes Fürer	15. Juli 1872	Friesdorf bei Wippra am Harz	„	Pastor	Stettin	7	2	Theologie.
11	Otto Nitzsch	28. Febr. 1872	Sigmaringen	„	Superintendent	Strasburg U. M.	2	2	Baufach.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Durch den Tod verlor die Anstalt im Winter den erst Michaelis v. J. eingetretenen Vorschüler Wilhelm Renner aus Grabow, der an Lungenentzündung erkrankte, am ersten Weihnachtstage starb und am 28. Dezember begraben wurde.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben vor Ostern 1890 erhalten 26 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 6 Schüler
" " Michaelis " " 25 " " " " 5 "
Summa 51 Schüler Summa 11 Schüler.

V. Vermehrung der Sammlungen.

1. Haupt-Bibliothek. (Oberlehrer Dr. Walter.)

A. Durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln.

I. An Zeitschriften (auf 1890): Centralblatt f. die ges. Unterrichts-Verw. in Preussen (zum Archiv). — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher. — Hermes. — Rheinisches Museum. — Bursian, Jahresbericht über die Altertumswissenschaft. — Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum. — Crelles Journal. — Clebsch, Mathematische Annalen.

II. An Fortsetzungen oder Ergänzungen: Ersch und Gruber, Encyclopädie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Publikationen des litt. Vereins zu Stuttgart. — Monumenta Germaniae historica. — Heeren-Ukert, Gesch. der europ. Staaten, nebst Ergänzungen. — Roscher, Lex. der Mythologie. — Hermanns Lehrb. der griech. Altertümer. — Paul, Grundr. d. germ. Philol. — Goedeke, Grundriss. — Schürer, Gesch. des jüd. Volkes. — v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches, IV—V. — Elze, Grundr. d. engl. Philol. — Iw. Müller, Handbuch d. klass. Altertumswiss.

III. Ausserdem: Riehm, Einleitung in das alte Testament; Alttestamentliche Theologie. — Kittel, Geschichte der Hebräer. — Tiele, babylonisch-assyrische Geschichte. — Wiedemann, ägyptische Geschichte. — von Schroeder, Indiens Litteratur. — Delbrück, indogerm. Verwandtschaftsnamen. — Brugsch, die Ägyptologie. — Maspero, ägyptische Kunstgeschichte. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, I. — Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen. — Engelmann, Bilderatlas zu Homer und Ovid. — Oehler, desgl. zu Cäsar. — Bender, klassische Bildermappe, I—III. — Langl, griech. Götter- und Heldengestalten. — Muret, engl. Wörterbuch, I. — Die heilige Schrift des A. T. übers. v. Kautzsch, 1—2. — Bonitz, Aristoteles Metaphysik. — Verhandl. d. 40. Philol.-Vers. in Görlitz. — Bulthaupt, Dramaturgie der Klassiker. — Seidlitz, Fauna transsylvanica.

B. Durch Geschenke.

1. vom K. Ministerium bezw. durch das K. Provinzial-Schulkollegium: v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik. — Ausserdem: Vorlesungsverzeichnisse und Festreden von der Universität Berlin u. a. — Vieli, Geschichte der Herrschaft Räzüns. — Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie. — Helmholtz, Erhaltung der Kraft.

2. von der Physikalischen Gesellschaft hier: Annalen der Hydrographie und (nach Abkommen) Comptes rendus hebd. — Wiedemann, Annalen der Physik und Beiblätter dazu.

3. aus Lesezirkeln von Kollegen: Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Jahrbuch des arch. Instituts. — Petermann, Geogr. Mitteilungen. — Deutsche Litteraturzeitung.

4. von den Herausgebern: a) der Ges. f. Pomm. Gesch. und Altertumskunde: Baltische Studien 40 und Monatsblätter, IV. b) Prof. Lic. O. Ritschl in Kiel: Albr. Ritschl,* Fides implicita.**

5. von den Verfassern: a) Dr. Cuntz*, Agrippa und Augustus als Quellenschriftst. d. Plinius. — b) Pastor Dr. Schmidt in Cürtow: das Gewissen; die göttl. Vorsehung.

6. von Mitgliedern des Kollegiums, nämlich: Prof. Pitsch: Redepenning, Origenes.

7. vom † Oberregierungsrat und Kurator des Marienstifts Herrn von Gronefeld eine grössere Anzahl von Werken verschiedenen Inhalts, über welche nach der Einordnung im nächsten Programm berichtet werden soll.

---

*) Schüler des Marienstifts-Gymnasiums. — **) Vgl. Programm von 1889, S. 43 Anm.

2. Seminar-Bibliothek. (Wie 1.)

A. Durch Ankauf: Ziller, Jahrbücher des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Forts. — Aus deutschen Lesebüchern, Forts. — Lyon, die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache, I. — Rein, Theorie und Praxis des Volksschulunterrichts. — Baumann, Einführung in die Pädagogik. — Register zu den Direktoren-Verhandlungen. — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Lorenz, Geschichtswissenschaft, Forts.

B. Durch Geschenke: 1. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. (Forts.) — 2. Vom Herausgeber Gymnasial-Direktor Professor Dr. Kolbe in Treptow a. R.: Evangelisches Monatsblatt für die deutsche Schule. (desgl.) — 3. Von den Verlegern: Scheindler, lateinische Schulgrammatik, lateinisches Lesebuch. — Hensell, griechisches Übungsbuch. — Martus, Raumlehre, I. — Unterrichtsstoff für Grammatik und Orthographie I—II.

3. Schüler-Bibliothek. (Oberlehrer Dr. Schmolling.)

I. Geschichte etc.

Allgemeine Geschichte, Berlin, Grote 1889—1891.

A. 2414. IV. Band. v. Pflugk-Harttung, Geschichte des Mittelalters 1, bis 767 n. Chr.

A. 2415. V. Band. H. Prutz, Geschichte des Mittelalters 2. 768–1272.

A. 2419. IX. Band. Philippson, Geschichte der neueren Zeit 3. 1715—1786.

A. 1. v. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. 12. Auflage. Leipzig.

A. 2480. Borck, H., Deutschlands grosse Jahre 1870 bis 1871 in Liedern. München.

A. 2483. v. Conrady, das Leben des Grafen August von Werder, Gen. d. Inf. Berlin 1889.

A. 2494. Hammerich, M., Thorvaldsen und seine Kunst. Ein Lebensbild aus dem Dänischen. Gotha 1876.

C. 1044. Hertzberg, G. F., die Geschichte der Messenischen Kriege nach Pausanias. 3. Aufl. Halle 1875.

B. 2328 d. Jäger, O., Weltgeschichte, 4. (und letzter) Band. Geschichte der neuesten Zeit 1789—1889. Mit 306 Abbildungen. Bielefeld und Leipzig 1889.

B. 2485 a. Klee, Gotthold, Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit. Gütersloh 1890.

C. 2488. Kohlrausch, F., die deutschen Freiheitskriege 1813—1815. 11. Aufl. Hannover 1890.

Kuenen und Evers, die deutschen Klassiker erläutert und gewürdigt. Leipzig 1888—1889. (Geschenkt vom K. Prov.-Sch.-Koll.)

B. 2489 a. 1. Bändchen, Schillers Wilhelm Tell. 3. Aufl.

B. 2489 b. 2. Bändchen, Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Aufl.

B. 1915. Oehler, R., Bilderatlas zu Caesar de bello Gallico. Leipzig 1890.

B. 315. Osterwald, K. W., Sophokles-Erzählungen. 2. Aufl. Halle 1882.

Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Halle 1875—1886.

C. 170. 1. Gudrun. 6. Aufl.

C. 171. 2. Siegfried und Kriemhilde. 6. Auflage.

B. 2492 a. 5. Parcival 1. 4. Aufl.

B. 2492 b. 6. Parcival 2. 4. Aufl.

B. 2492 c. 7. Erzählungen aus dem Kreise der langobardischen und der Dietrichs-Sage: König Ortnit, Dietrich und seine Gesellen, Alpharts Tod, die Ravennaschlacht. 2. Aufl.

B. 2492 d. 8. Beowulf, Iwein, Wieland der Schmied. 2. Aufl.

B. 2493 a. 9. (Alte deutsche Volksbücher 1.) Reinicke Fuchs.

B. 386. Schwartzkoppen, Clotilde von, Karl von François, ein deutsches Soldatenleben. Schwerin i. M. 1873.

Tanera und andere, Der Krieg 1870/71 dargestellt von Mitkämpfern. Nördlingen 1888—90.

B. 2482 a. 1. Weissenburg, Wörth, Spichern, von Tanera.
2. Um und in Metz 1870, von Steinbeck. 2. Aufl.

B. 2482 b. 3. Beaumont und Sedan, von Tanera. 3. Aufl.
4. Strassburg unser! Bis ans Meer, von Pressenstein. 2. Abdruck.

B. 2482 c. 5. An der Loire und Sarthe, von Tanera. 2. Abdruck.

B. 2482 d. 6. Belfort, Dijon, Pontarlier, von Steinbeck, 2. Abdruck.
7. Die Belagerung von Paris, von Tanera 2. Abdruck.

A. 241. Vilmar, A. F. C., Geschichte der deutschen National-Litteratur. 23. Aufl. Marburg und Leipzig 1890.

C. 1047. Wackernagel, Ph., Deutsch. Lesebuch, 3. Teil. 2. Aufl. Gütersloh, 1885.

A. 1021 r. Weber, Georg, allgemeine Weltgeschichte, Register zum 13.—15. Band (neueste Zeit) Leipzig 1881.

B. 1876a. Werner, R. Das Buch von der deutschen Flotte, 5. Aufl., illustriert von Diez etc., Bielefeld und Leipzig 1889.

II. Natur-, Länder- und Völkerkunde.

B. 2486. Berlin, die Natur, Lesebuch für Schule und Haus, frei bearbeitet von Tutschek. München 1861. (Geschenkt von Frau Kons.-Rat Krummacher).

B. 1363. Dammer, O., der Naturfreund. Anleitung zur naturwissenschaftlichen Beschäftigung. Berlin und Stuttgart. 1885.

B. 1658. Handtmann, E., Was auf märkischer Heide spriesst. Märkische Pflanzen-Legenden und Pflanzen-Symbolik. Berlin. o. J.

III. Schöne Litteratur.

Biedermann, Woldemar von, Goethes Gespräche. Leipzig. 1889–91.

A. 2410d. 4. Band. 1819—1823.
A. 2410e. 5. Band. 1824—1826.
A. 2410f. 6. Band. 1827. 1828.
A. 2410g. 7. Band. 1829. 1830.
A. 2410h. 8. Band. 1831. 1832.

A. 713. Freytag, G., Technik des Dramas. 6. Aufl. Leipzig 1890.

Goethes Werke, herausgegeben von H. Düntzer, bezw. Schröer und Steiner. Stuttgart, Union.

A. 2271. l. 11. Dramen. 6. Band. Übersetzungen (der Lügner, Mahomet, Tancred), Festspiele, einzelne Scenen, Prologe und Epiloge, Maskenzüge.

A. 2271 n. 13. Leiden des jungen Werther. Reise in die Schweiz. Die Wahlverwandtschaften.

A. 2271 o. 14. Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. Novelle, Die guten Weiber. Reise der Söhne Megaprazons. Der Hausball.

A. 2271 p. 15. Wilhelm Meisters Lehrjahre.

A. 2271 q. 16. Wilhelm Meisters Wanderjahre.

A. 2271 kk. 35. Naturwissenschaftliche Schriften. 3. Band. (Beiträge zur Optik. Farbenlehre.)

C. 2481. Gräbner, G. A., Robinson Crusoe für die Jugend bearbeitet. 21. Aufl. Pracht-Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern. Leipzig 1890.

C. 430. Grimm, Brüder. Kinder- u. Hausmärchen. Kleine Ausgabe. 35. Aufl. mit 9 Bildern. Gütersloh 1887.

B. 442. Hauff, W., Märchen. 17. Aufl. mit 91 Illustrationen. Stuttgart 1884.

Herders Werke. Herausg. v. H. Lambel. Berlin u. Stuttgart.

A. 2273 c. III 1 Fragmente über die neuere deutsche Litteratur.

d. III 2 Kritische Wälder I. Briefwechsel über Ossian etc. Shakespeare. Von Ähnlichkeit der mittl. englischen und deutschen Dichtkunst. Plastik. Winckelmann. Lessing.

A. 2490. Das höfische Epos, Auswahl aus Hartmann von Aue etc. Schulausgabe von R. Bechstein. Stuttgart 1881.

Körner, Theodor, Werke. Herausg. v. Ad. Stern, Stuttgart.

A. 2323. I. Knospen. Leyer und Schwert. Für Freunde. Poetischer Nachlass. Nachlese.

a. II 1. Rätsel. Lyrische Spiele und Scherze. Epische Fragmente. Erzählungen. Mündliche Erzählungen Theodor Körners. Dramatische Beiträge.

c. II 2. Dramen.

A. 194 b. Lehrhafte Litteratur des 14. und 15. Jahrhunderts. 2. Teil. Geistliches. Herausg. von Vetter. Berlin u. Stuttgart.

Lessings Werke, herausg. von Boxberger. Berlin und Stuttgart.

A. 2270m. XI 1. Berengarius Turonensis. Wolfenbüttler Beiträge.

n. XI 2. Wolfenbüttler Beiträge.

o. XII. Durch die „Wolfenbüttler Fragmente" hervorgerufene Streitschriften.

p. XIII. Lessings Nachlass, 1. Teil.

q. XIV. „ „ 2. „

A. 263 a. Murner, Thomas und die deutschen Dichtungen des Ulrich von Hutten. Herausg. von Balke, Stuttgart.

A. 188 b. Nibelungen, Die. I. Teil. Einleitung und die Klage, bearbeitet von P. Piper. Berlin u. Stuttgart.

Reuter, Fritz. Sämtl. Werke. Volksausgabe in 7 Bänden. 5. Aufl. Wismar 1890.

A. 2153 I. Einleitung. Fritz Reuters Leben u. Werke. Ausgew. Briefe. Läuschen un Rimels I.

A. 2154 II. Läuschen un Rimels II. Ein gräflicher Geburtstag. Memoiren eines alten Fliegenschimmels. Kein Hüsung. Urgeschicht' von Meckelnborg.

B. 1874a, b. Scheffel, J. V. von, Ekkehard, eine Geschichte aus dem X. Jahrhundert. 4. Aufl. Stuttgart 1888. 2 Bände.

Schillers Werke. Herausg. von Boxberger bezw. Birlinger. Berlin u. Stuttgart.

A. 2272 f. 1. Die Braut von Messina. Wilhelm Tell. Die Huldigung der Künste. Semele. Der Menschenfeind.

A. 2272 f. 2. Übersetzungen und Bearbeitungen fremder Trauerspiele.
C. 1089. Schmidt, F. Oranienburg und Fehrbellin. 6. Aufl. Kreuznach.
C. 1090. Schmidt, F. Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung. 9. Aufl. Kreuznach und Leipzig.
B. 661. Scott, Walter, Ivanhoe, übers. von Tschischwitz. Mit Zeichnungen von Klimsch. 3. Aufl. Berlin 1888.
Uhland, Schulausgabe mit Anmerkungen von H. Weismann. Stuttgart 1887—89.
B. 2484. Ludwig der Bayer. 3. Aufl.
B. 2487. Herzog Ernst. 10. Aufl.
A. 2491. Walther von der Vogelweide, ausgew. Gedichte. Schulausgabe von Bechstein. Stuttgart 1879.
A. 187 a. Wolfram von Eschenbach I. Einleitung. (Leben und Werke) von P. Piper. Stuttgart.

4. Schulbücher-Sammlung (Oberlehrer Dr. Schmolling).

Geschenkt wurden: Von den Verlegern: 2 Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, 33. Aufl., 2 Plötz, Schulgrammatik, 31. Aufl., 2 Daniel, Leitfaden, 171. Aufl., 2 Ostermann, lat. Übungsbuch u. Vok. für VI., 25. Aufl., 2 desgl. für V., 17. Aufl., 2 desgl. für IV., 17. Aufl., 2 desgl. für III., 13. Aufl., 2 David Müller, Leitfaden zur Gesch. des d. Volkes, 7. Aufl., 3 Plötz, Elem.-Buch, 38. Aufl., 2 Franke-Bamberg, griech. Formenl., 21. Aufl. und 3 Seyffert-Bamberg, gr. Syntax, 21. Aufl. — Von Frau Schulrat Balsam: 2 Balsam, Planimetrie, 4. Aufl. — Von Frau Konsistorialrat Krummacher 6 Bände, sowie von Günther (IIa) 13 Bände Schulbücher.

5. Physikalische Sammlung. (Gymnasiallehrer Tiebe.)

A. Durch Ankauf: 5 Metallwürfel, jeder von 1 ccm Grösse. — Maschinchen von Bohnenberger. — Bourdons Ring zum Aufsetzen auf die Luftpumpe. — 1 Stimmgabel a = 435 Schwing. geaicht. — 3 Spektraltafeln. — Franklins Tafel. — Menzels Wandtafel für die Gasbereitung. — 1 kleine Petroleumlampe. — (Bürsten und Pinsel zum Reinigen der Instrumente.) — Retorten etc., Chemikalien. — B. Geschenke: 3 selbstgefertigte galvanoplastische Abdrücke vom Obersekundaner Wächter.

6. Naturhistorisches Museum. (Konservator: Lehrer W. Müller.)

A. Durch Ankauf: Zoologische Wandtafeln von Leuckart und Nitsche, Lief. 38—42. — Psittacus erithacus. — Picus minor. — Fringilla spinus. — Fringilla chloris. — Columba livia fera. — Metamorphosen-Präparate von Rana esculenta und Triton taeniatus. — Injections-Präparat von Astacus fluviatilis. — Ausserdem: Halbierte Hauskatze, halbierter Maulwurf, 22 präparierte Schmetterlinge und Seeohr-Gehäuse für den Schülerbesuch des H. Platow'schen Museums erhalten. — B. Geschenke: 8 Kolibribälge und 1 Kolibrinest (Herr Lehrer Röhl). — Turmfalk-Balg (Tertianer Liebe). — Balg vom kleinen Steissfuss (H. v. Meyer). — Bälge vom Wanderfalken, der Wald-Ohreule, Sperbereule u. Sumpf-Ohreule (Herr Oberförster Hepe). — Balg der kleinen Haarschnepfe (Quartaner Prützmann). — Gestopftes Amselweibchen und 1 Ei von der Zwerg-Ohreule (Herr Koske). — Seestern u. Seeigel (Quintaner Lesser). — 20 ausländische Vertreter von Orthopteren-Familien, 3 Cicaden, 1 chinesischer Laternenträger (Herr Dr. H. Dohrn). — 6 fossile Haifischzähne (Primaner Tischendorf). — Vorderbeinskelet vom Pferde (Herr Marks, cand. med. vet.) — 45 ostafrikanische Gliedertiere (Herr Lehrer Kay). — 1 Webervogel-Nest (Quintaner Tillich). — 2 Kranich-Eier (Herr Zimmermeister Lindner-Hammer bei Jasenitz). — 1 Castor-Beutel (Herr Apotheker Berndt). — 2 lebende Chamäleons, 1 lebende griechische Schildkröte, mehrere Petrefacten (Herr Hauptsteueramts-Controlleur Roock). — 1 lebende Fluss-Schildkröte (Tertianer Utz).

7. Lehrmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht (unter Aufsicht von Gymnasiallehrer Dr. Ifland): Angekauft H. Habenichts Wandkarte von Europa; daneben ältere Karten ausgebessert.

8. An Musikalien (Gesanglehrer Jeltsch) wurden neu beschafft: Chorlieder von Oelschlaeger, Faisse, Rohde, Sabbath, Weihnachtslied von Loewe.

9. Zeichenvorlagen (Zeichenlehrer Rieck): 15 Holzmodelle (Übergangsmodelle u. Gefässformen) fürs Freihandzeichnen.

Für alle der Anstalt zugewendeten Geschenke sage ich auch hier ergebensten Dank.

VI. Unterstützung von Schülern; Stiftungen.

I. Unterstützung von Schülern.

A. Von Seiten des Marienstifts-Kuratoriums wird 1. bis zu 20 Schülern freier Mittagstisch, 2. bis zu 10 Prozent der Soll-Einnahme Schülern des Gymnasiums (einschliesslich der Lehrersöhne) halber oder ganzer Erlass des Schulgeldes gewährt.

3. Das Stipendium des Senior Gymnasii, welcher dafür dem Direktor Schreibhilfe zu leisten hat, erhielt im Sommerhalbjahr der Abiturient L. Mayer, im Winterhalbjahr der Abiturient Gaede.

4. Aus der zum Ersatz der Görlitz'schen Stiftung bewilligten Etats-Position von 75 Mark erhielten beim Entlassungs-Aktus Abiturienten und andere Primaner Bücher-Prämien.

B. Aus der Stiftung zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler erhielten nach Beschluss des Lehrerkollegiums bis 12 Schüler vierteljährlich à 10,50 Mark. Die Rendantur der Stiftung, deren Vermögen im Januar d. J. 13589,66 Mark betrug, führte Oberlehrer Jobst; ausser ihm bildeten den Verwaltungs-Ausschuss der Direktor und als Schriftführer Oberlehrer Dr. Schmolling.

C. Das Heringsche Stipendium (Kapital 8400 Mark) erhielt je zur Hälfte der Primaner Reyher und der Obersekundaner Tiede; Verwaltung und Kollatur hat das Lehrerkollegium.

D. Das Heydemannsche Stipendium (Kapital 1200 Mark) erhielt der Oberprimaner Senstius. Die Verwaltung steht bei dem Direktor, die Kollatur bei den wissenschaftlichen Lehrern der Prima.

Ausserdem wurden eine Anzahl von Schülern aus der Bibliotheca pauperum (s. V. 4) mit Schulbüchern unterstützt.

II. Universitäts-Stipendia.

[1 bis 3 unter Kollatur des Lehrerkollegiums und (bezw. in Vertretung des Direktors) von Oberlehrer Jobst verwaltet; 4 und 5 von dem Direktor verwaltet und zur Zeit von der Schwester der Stifter, Frau Geheime Medizinal-Rätin Steffen hier, zu vergeben; 6 unter Kollatur des Marienstifts-Kuratoriums.]

1. Das Friedrich Kochsche Stipendium (Kapital 3150 Mark) erhielt für 1890 der Stud. theol. Franz Mantey.

2. Das Hasselbach-Grassmannsche Stipendium (Kapital 6000 Mark) erhielt für Johannis 1890 und Neujahr 1891 der Stud. theol. Georg Wobbermin.

3. Das Giesebrechtsche Stipendium (Kapital 7500 Mark) erhielt der Stud. theol. Carl Pitsch,

4. Das I. Calow-Lobachsche Stipendium (Kapital 4200 Mark) derselbe,

5. Das II. Calow-Lobachsche Stipendium (Kapital 3000 Mark) der Stud. theol. Conr. Sendke,

6. Das Oelrichsche Stipendium für eine lateinische Rede der Stud. theol. Paul Gutzmann.

III. Die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer am Marienstifts-Gymnasium,

unter einem Verwaltungsrate, welchem der Direktor als ständiger Vorsitzender, ein Rendant nach bestimmtem Turnus (1890 G.-L. Dr. Ifland, jetzt G.-L. Leitritz) und ein drittes Mitglied (zur Zeit Oberlehrer Dr. Wienke) durch Wahl der General-Versammlung angehört, hatte im Januar d. J. ein Vermögen von 53560,60 M., aber davon im Jahre 1890 an fünf Witwen je 455,40 M. Pension zu zahlen.

Über die Absicht der Königlichen Staatsregierung, im Anschluss an das Gesetz vom 20. Mai 1882 und dessen Ergänzungen eine weitergehende Fürsorge für die Hinterbliebenen von Lehrern des Marienstifts-Gymnasiums und der Vorschule einzurichten, ist im Auftrage des Herrn Unterrichts-Ministers durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium von Pommern unter dem 9. Juni v. J. eine vorläufige Eröffnung erfolgt und darauf unter dem 4. Juli v. J. mit den geforderten Nachweisungen berichtet, über die weitere Gestaltung des Planes aber, welcher zunächst noch an mehrere unabsehbare Voraussetzungen geknüpft erschien, nichts bekannt geworden.

VII. Anzeigen.

Das neue Schuljahr soll Donnerstag den 9. April vormittags 8 Uhr eröffnet werden. Die Aufnahme und bezw. Prüfung neuer Schüler ist auf Mittwoch den 8. April, für die Gymnasialklassen vormittags 9 Uhr, für die Vorklassen vormittags 11 Uhr, angesetzt. Beizubringen ist Geburts- und Impf- oder Wiederimpfschein, sowie das Abgangszeugnis von der etwa schon besuchten öffentlichen Schule, von Schülern christlicher Religion auch der Taufschein.

Stettin, Ende März 1891.

Dr. Gustav Weicker,
Königlicher Gymnasial-Direktor.